

# DIAGNOSE NACH TCM

## DIE ZEICHEN DES KÖRPERS – WAS DER KÖRPER UNS SAGEN WILL

Nach der traditionellen östlichen Vorstellung ist die Beschaffenheit der Körpermaterie (Haut, Knochen, Muskeln, Haare, Organe aber auch Haltung und Psyche etc.), dessen Funktion und die emotional/psychische Verfassung Ausdruck des energetischen Musters und Gehalts, in diesem Falle, eines Tieres.

**Sehen**

**Hören**

**Riechen**

**Ertasten/Palpieren**

### **Sehen (Bo-Shin):**

Wir betrachten erstens den **Gesamtzustand**, indem wir den Zustand des Tieres durch uns auffallende Merkmale (Disharmonien) u.a. in Fell, Haltung, Aufmerksamkeit und Augen einschätzen.

Bo Shin ist eine Methode zur Beurteilung der Qi-Verteilung.

Das Erkennen des Shen (Ausstrahlung des Auges) ist ein wichtiger Teil in der Beurteilung des Zustandes.

### **Hören (Mon-Shin):**

Anhand der **Laute**, welche das Tier von sich gibt, erkennen wir die Qi-Qualität, resp. die Qi-Disharmonie. Wir berücksichtigen jedoch auch den **Tonfall des Besitzers**, da dieser meist in einem engen Qi-Verhältnis zum Tier steht.

Fragen:

Die Erklärungen des Besitzers bezüglich des Problems und wie sich das aktuelle Leiden äussert. Beachte die Informationen ‚zwischen den Zeilen‘ und die Emotion des Besitzers.

### **Riechen (Bun-Shin):**

Dabei erkennen wir am Duft des Tieres, der Ausscheidungen, des Atems oder der Ausdünstung eine Qi-Disharmonie.

### **Ertasten/Palpieren (Setsu-Shin):**

Unser **Tastsinn** kann in ganz verschiedener Art eingesetzt werden. Zum einen bestimmen wir die Qualität des Gewebes, zum anderen entscheiden wir den Energiegehalt der Körperzone oder der palperten Testpunkte. Das Tier verrät uns einiges über die entsprechende Zone, den entsprechenden Punkt/Meridian mit seiner unbewussten Mimik. Wir lassen dem Tier Zeit, damit wir es «lesen» können.